



Dağyeli Verlag

lyrik & prosa

zwischen mittelmeer & tienshan

Dağyeli

Vorschau Herbst 2022

www.dagyeli.com

 [dagyeli_verlag](https://www.instagram.com/dagyeli_verlag)

 [Dagyeli-Verlag](https://www.facebook.com/Dagyeli-Verlag)

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Buchbranche gibt es genug Grund zur Klage: eine kurzfristig doch abgesagte Leipziger Buchmesse, auf der die Frühjahrsnovitäten vorgestellt worden wären, dank hipper Delivery-Ökonomie rasant gestiegene Papierpreise und Lieferengpässe, der Krieg Russlands gegen die Ukraine (während andere Kriege weiter gehen), der Gewissheiten von gestern infrage stellt und wirtschaftliche Verwerfungen auch hierzulande erwarten lässt. Die Klage ist des Kaufmanns Lied, doch in das wollen wir nicht einstimmen. Dafür liegt uns Literatur mehr am Herzen als bloße Zahlen.

In Windeseile wurde die Popup-Messe Leipzig organisiert; weil Verlage und Veranstalter mitzogen, fand »Leipzig liest weiter« statt. Auf insgesamt fünf Bühnen lasen unsere Istanbul-Autorinnen **Sine Ergün** und **Gönül Kivilcim** vor Publikum aus »Solche wie Sie« und »Klinge«. Bei den Papierpreisen vertrauen wir auf die Findigkeit unserer Lieferanten. Die Aggression Russlands verändert auch den Blick auf seine Nachbarn. Wenn wir, wie im April, zusammen mit Texten aus der Ukraine die Erzählung der Georgierin **Tamri Fkhakadze** »Gärtnern im Kriegsgebiet« auf einer Bühne vortragen, gewinnt die Geschichte über das Leben und Sterben eines sturen Landwirts noch einmal an Stärke. Die Geschichte des postsowjetischen Raumes darf und muss neu gelesen werden, und das gilt nicht nur für Russland. In Kasachstan schlugen im Januar 2022 russische Sondertruppen den sozialen Protest nieder und festigten die Macht der heimischen Oligarchen. Was weiß man schon über Kasachstan, das Öl und Gas liefert und Station der chinesischen Neuen Seidenstraße werden soll? Die Erzählungen **Rakhymzhan Otarbayevs**, die im Herbst erscheinen, zeichnen ein Bild von den Konflikten, die das riesige Land prägen. Und ja, ein Blick auf die Frühjahrs titel und in die Backlist lohnt. Denn Bücher sind beständiger als Fertigpizza.



Rakhymzhan Otarbayev: Amerikas nationales Kulturgut

»Stimmt es, dass du Schakale gejagt hast?«

»Ja, das stimmt.«

»Dieses Tier ist das nationale Kulturgut keiner geringeren Macht als Amerika, und es ist gesetzlich geschützt.«

Kapar prustete und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Diese mistige Mischung aus Wolf und Fuchs als »Kulturgut« zu bezeichnen... Selbst eine Kugel war für dieses Tier zu schade: Es besaß weder die Beißkraft des Wolfes noch die Geschicklichkeit eines Fuchses. Meist taten sich sieben, acht dieser Kreaturen zusammen, um schnüffelnd nach Aas zu suchen. Letztes Jahr war er auf seinem Pferd durch den ersten Schnee getrabt, am Fuß der Dünen entlang, und hatte am Rand des Hohlwegs ein jaulendes Bellen vernommen... Als sie den Reiter bemerkten, keckerten die Schakale laut und erstarrten. Ohne anzuhalten, gab er zwei Schüsse ab, und beide trafen ihr Ziel. Die anderen Schakale kniffen die kurzen Schwänze ein und nahmen Reißaus. Er untersuchte seine Beute. Man konnte sehen, dass der Fellwechsel nicht lange zurücklag, ihr flauschiges Fell hatte einen schönen rotgelben Ton. Er machte beide Felle zu Pelzen – sie wurden wunderbar samtig.

»Wie viele Schakale hast du insgesamt erlegt?«

»Keine Ahnung, wer zählt die schon... Aber was bohrst du denn so, bist du Schakalhüter oder was?«

Denkst du etwa, mir tut es um die Schakale leid? Um dich tut es mir leid. Ich rede davon, dass du schreckliches Unglück über dein unseliges Haupt gebracht hast«, fuhr Zhetes vage und hochtrabend fort und schob seinen gefalteten Zettel von einem Knie auf das andere. »Du Unglücklicher! Höre also die Geschichte der Schakale. Als die Bevölkerungszahl in Amerika wuchs und die Technik boomte, schrumpfte schlagartig der Lebensraum der Tiere. Darum exportierten die Amerikaner ihre Tiere und setzten sie in Afrika und Asien aus. Und das erwähnte Asien ist nichts anderes als dein Koschalak hier.«

»Na und?«

»Was – und? Wenn sie sich ordentlich vermehrt haben, werden sie wieder abgeholt. Glaubst du etwa, die Amerikaner lassen irgendeine Art von nationalem Kulturgut einfach im Ausland? Da bist du schief gewickelt.«

»Na sowas...«

»Zhetes, mein Lieber, was wurde denn aus denen, die sie nach Afrika gebracht haben? Geht es denen gut?«, fragte Kapar im Bemühen, von seinem Koschalak ab- und die Aufmerksamkeit nach Afrika zu lenken – schön weit weg.

»Von wegen! Dazu kam neulich was im Fernsehen. Die Schwarzen haben sie beinahe ausgerottet. Jetzt fliegt das Militär in Hubschraubern herum und fängt sie ein...«

»Die Schakale?«

»Ach was! Die Afrikaner! Die Neger.«

»Tja, die haben wirklich Pech gehabt«, murmelte Kapar nachdenklich.

»Wenn die Amerikaner wieder mal so einen Stammeshäuptling am Kragen packen, sagen sie zu ihm: »Wir haben euch unser nationales Kulturgut anvertraut, und was habt ihr damit gemacht? Jetzt werden wir euch zeigen, wo die Harke hängt. Als Sklaven macht ihr euch ganz gut,

Novität

Satire ist zumeist der Versuch, die Widersinnigkeiten des Lebens nicht als Tragödie beschreiben zu müssen. Die Erzählungen des kasachischen Schriftstellers, Journalisten und Theaterregisseurs Rakhymzhan Otarbayev (1956–2018) bewegen sich an der Scheidelinie zwischen Satire und Tragödie. Wie einst Michail Soschtschenko übernimmt er oft die naive Sicht seiner Protagonisten, lässt Hinterwäldler auf die Moderne treffen, überkommene Bräuche auf überholte Ideologien und die Gnadenlosigkeit des speziellen postsowjetischen Turbokapitalismus. Ein einfacher Jäger fürchtet sich vor der Globalisierung, die ihm sein durchtriebener Gast ausmalt, ein Dorfmädchen sucht Arbeit und Glück und wird von einer Bordellbesitzerin zusammengeschlagen. Ein korrupter Mandatsträger muss sich vor der Wut der Demonstranten retten. Ein junger Mann verweigert den Eid auf das Vaterland, eine ältere Frau heiratet ihren jungen Liebhaber und zieht den Hass ihrer Umgebung auf sich. Altgewordene Arbeiter sinnieren beim Wodka über Fluch und Segen der Perestroika und in einem Erntelager gehen sich zwei ehemals nach Sibirien Verbannte wegen eines Stalintattoos an die Gurgel. Amerikaner und Chinesen haben Pläne für eine High-Tech-Rinderzucht – was wie Soschtschenkos »Kuh im Propeller« endet, und für einen hohen Staatsfunktionär muss ein repräsentatives Grab gefunden werden. In Otarbayevs

Geschichten spiegelt sich die Dramatik eines Landes, das sich zwischen den imperialen Ansprüchen Russlands und Chinas behaupten muss und einen hohen Blutzoll entrichtete. Die romantische Verklärung der Steppe und nur leise Kritik an den Kolonialmächten, wie etwa bei Tschingis Aitmatow, sind seine Sache nicht. Er zieht mit drastischen Worten vom Leder, und doch schwingt eine ganz eigene

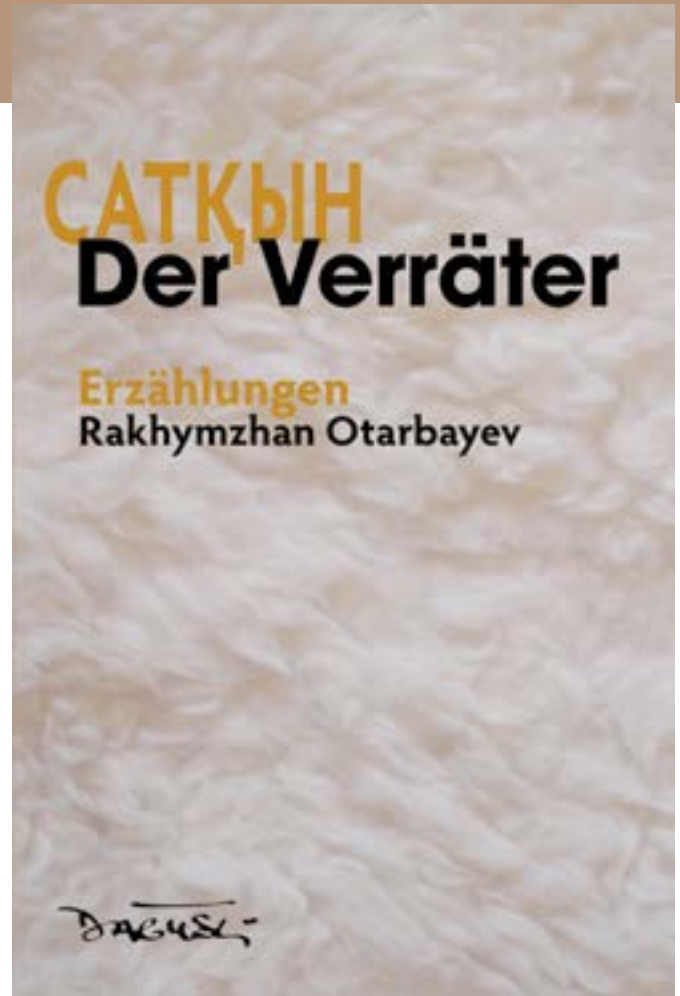
Poesie darin. Das brachte ihm Ehrungen und Ächtung gleichermaßen ein, den Durchbruch in Westeuropa verhinderte sein zu früher Tod.



doch als freie Menschen seid ihr völlig ungeeignet.« Du müsstest mal sehen, wie sie mit ihren Bajonetten vor den Augen der Schwarzen rumpfuchteln, Kapar! Die Haare würden sich dir sträuben...»

»Wie können sie von hinter den sieben Bergen denn wissen, wie viele dieser Viecher es noch im Gestrüpp und in den Schluchten gibt?«

»Wie soll ich Licht in deine Finsternis bringen?« Zhetes deklamierte mit weit aufgerissenen Augen seinen Lieblingsspruch, dann zog er den gefalteten Zettel erneut aus seiner Tasche hervor. »Aus dem Weltraum! Sie starren dich von oben an und sehen sogar die Bewegung dei-



Rakhymzhan Otarbayev

Der Verräter

Erzählungen. Aus dem Russischen von Walerija Weiser und aus dem Kasachischen von Özgecan Kesici-Ayoubi
ca. 220 Seiten • geb. • 20,00 EUR
ISBN 978-3935597-58-6

September 2022



ner Zehen im Schuh, glasklar. Sie zählen und vermerken alle ihre Kulturgüter. So sieht es aus. Wofür würden sie sonst so viel Geld ausgeben, um eine Rakete nach der anderen ins All zu schießen? Meinst du, sie suchen dort nach Verwandten? Nach anderen intelligenten Wesen? Die Amerikaner brauchen sowas nicht, sie haben selbst genug Verstand... Aus dem Weltraum!« Und Zhetes' Zeigefinger verharrte in der Luft.

Mit großem Unbehagen blickte Kapar auf diesen Finger. Der Kern des Problems schien ihm allmählich zu dämmern, und er verspürte ein leichtes Zittern in den Gliedern. »Zur Hölle mit all den Schakalen!«

Postsowjetische Welt



Da riss Noel der Geduldsfaden: »Selbst Kinder, von denselben Eltern geboren, sehen einander nicht immer ähnlich. Und die hier abgebildeten Personen unterscheiden sich voneinander nur durch ihren Bart. Der aus der Großen Horde hat einen langen, der aus der Mittleren Horde einen mittellangen und der aus der Kleinen Horde nur einen ganz kurzen Bart. Das ist der eigentliche Unterschied. Als ob man sie in einem Bartwettbewerb ausgestellt hätte. Alle drei stehen sie wie die Soldaten in einer schnurgerade Reihe. Waren diese klugen Köpfe zusammengekommen, um ihrem Volk etwas Wichtiges, Schicksalsträchtiges mitzuteilen, oder hatte man sie zum Armeedienst einberufen?«

Rakhymzhan Otarbayev

Der Schädel

Roman. Aus dem Kasachischen von Adilbek Alzhanov und Jeanine Dağyeli
168 S. • geb. • 18,00 EUR • ISBN 978-3-935597-56-2

Eine böse commedia dell'arte mit dem Geist eines ermordeten Dichterrebellen, einem Anthropologen, einem wirren Fahnenträger, Funktionären und Romeo und Julia im Land des hohlen Patriotismus.



Nach dem Krieg (1941 - 1945) tauchten die Feldmäntel im Dorf auf. Im Lauf der Zeit hatten sie die ehrwürdigen Kleiderständer verlassen und waren zum Gewand der Nachthirten und Vagabunden geworden. An einen solchen Vagabunden erinnere ich mich ...

Die sich auf Zehenspitzen bewegend Menschen gleichen Gespenstern, Tänzern eines lautlosen, verschlungenen rituellen vortodlichen Reigens. Eine hinter Sabedos Kopf entzündete Wachskerze erinnert an ein riesiges Feuer, oder an eine Cancan-Tänzerin mit wehendem Rock und zerzausten Haaren ...



Besik Kharanauli

Das Buch des Amba Besarion

Gedichtlandschaft.
Aus dem Georgischen von Julia Dengg
192 S. • geb. • 20,00 EUR
ISBN 978-3-935597-98-2

Ein Glasperlenspiel um einen heiligen Narren und einen listigen Dichter.



Shorena Lebanidze

Das bin ich – Pirosmani

Roman. Aus dem Georgischen von Lia Wittek
248 S. • geb. • 20,00 EUR
ISBN 978-3-935597-96-8

Glanz und Elend im alten Tbilisi, eine ménage à trois, Rausch und Farbe, KGB und Neues Kapital: auf der Suche nach einem verlorenen Genie.



Tamri Fkhakadze

Gärtner im Kriegsgebiet

Erzählungen. Aus dem Georgischen von Iunona Guruli
128 S. • geb. • 18,00 EUR
ISBN 978-3-935597-91-3

Sturer Landwirt kämpft gegen russische Invasoren, eine Schnecke lernt das Fliegen, ein Security-Mann jagt Blumen, Gottes Mann entrückt einen Baumarkt.



Uchqun Nazarov

Das Jahr des Skorpions

Roman
Aus dem Usbekischen von Ingeborg Baldauf
296 S. • geb. • 22,00 EUR
ISBN 978-3-935597-54-8

Drei Frauen im Usbekistan der 1940er Jahre zwischen scheinheiligem Islam und terroristischem Stalinismus.

Sevim Çelik-Lorenzen

Guten Morgen, Güzelim!

Geschichten vom Ankommen



Sevim Çelik-Lorenzen

Guten Morgen, Güzelim! Geschichten vom Ankommen

Dokumentarische Frauenporträts
116 Seiten • zahlreiche Abb. • geb. • 18,00 EUR
ISBN 978-3935597-65-4

Mai 2022



Alles blieb an den Frauen hängen, Geburt, Abtreibungen, Fehlgeburten. Wir lebten in enger Gemeinschaft, die Ungerechtigkeit und die Unfreundlichkeit anderer machten uns noch stärker in unseren Zusammenhalt. Wir waren wie Schwestern, die das Leben lieber in Solidarität und im Zusammensein feierten.

Dar in Ost und West berühmte Gesprächsband von Maxie Wander »Guten Morgen, du Schöne«, den ihr 1977 eine ältere Freundin in die Hand drückte, war ihr im Kopf, als sie begann, den Geschichten der türkischen Einwanderinnen der ersten Generation, damals Kinder oder junge Frauen, nachzuspüren. Sevim Çelik-Lorenzen hat sich und ihre Freundinnen befragt: über ihr Her- und ihr Ankommen in Deutschland, über ihre Familien und ihren Alltag, über Ängste und Glücksmomente, Hoffnung und Enttäuschung. Aus den daraus entstandenen Gesprächsprotokollen entwickelt sich ein realistisches Bild der Ankunftszeit.

Sevim Çelik-Lorenzen wurde 1961 als Kind kurdischer Eltern in Istanbul geboren. 1968 kam sie mit ihrem allein-erziehenden Vater nach Berlin, arbeitete bei Siemens, bevor sie nach Hamburg und Barcelona ging. Heute lebt sie als Malerin und Familientherapeutin in Hamburg. Sevim Çelik-Lorenzen steht für Interviews und Lesungen zur Verfügung.



Yüksel Pazarkaya

Die Welt auf Gleisen

Geschichten vom Ankommen



Im Februar 1972 schrieben die Zeitungen am Folgetag die Namen Ayşe und Ömer. Deutsche Zeitungen schrieben, neben einem Haufen unentzifferbarer, unverständlicher Wörter Ayşe, sie schrieben Ömer. Ohne zu wissen, wer dieser Ömer war. Ohne zu wissen, wer diese Ayşe war. Schöne Ayşe. Ayşes Putz und Zier ist aus Staub.

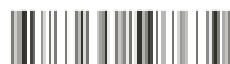
Yüksel Pazarkaya gilt als ein Wegbereiter der deutsch-türkischen Literatur. Dieser Band versammelt 35, teils bislang unveröffentlichte Erzählungen über Ankunft und Unbehautheit, Absurdes und Anrührendes aus dem Leben der Deutschländer. Mal derb, mal komisch, nachdenklich und poetisch, immer aber ganz dicht dran an der spannungsgeladenen Geschichte der türkischen Einwanderung.

Yüksel Pazarkaya

Die Welt auf Gleisen

Erzählungen. Vorwort von Karin Yeşilada
248 Seiten • geb. • 20,00 EUR
ISBN 978-3935597-63-0

Januar 2022





Sine Ergün

Solche wie Sie

Kurzgeschichten. Aus dem Türkischen von Sebile Yapıcı
96 Seiten • geb. • 18,00 EUR
ISBN 978-3935597-61-6

März 2022



Nein, sagte sie, doch sie konnte ihre Stimme nicht hören. Wenn Sie nicht gehen, dann breche ich das Schloss auf, so oder so, Sie werden gehen. Es ist zu Ihrem Besten. Solche wie Sie sollten hier nicht herkommen.

Dreiundzwanzig Kurzgeschichten sind dreiundzwanzig Blicke tief ins Unterbewusste und ins Schattenreich der türkischen Gesellschaft. Dorthin, wo die Ängste und Sehnsüchte zu finden sind, die Traumata einer autoritären Welt und die Gefühle der jungen Generation, die nach Luft ringt. Hier verschwinden die Grenzen zwischen Mann und Frau, Mensch und Tier, Wirklichkeit und Alptraum. 2016 erhielt Sine Ergün für den Erzählband den Literaturpreis der Europäischen Union. Einen Mitschnitt der Leipziger Lesung im »Westflügel« auf der Bühne der Kurt-Wolff-Stiftung finden Sie auf unserer Webseite. Sine Ergün mag Berlin, wo sie einige Zeit lebte, und steht für Lesungen zur Verfügung.



Gönül Kivılcım

Klinge

Roman. Aus dem Türkischen von Johannes Neuner
180 Seiten • geb. • 20,00 EUR
ISBN 978-3935597-64-7

März 2022



Gül hatte sich verlaufen, als sie Klinge begegnete. Hatte eines Nachts ihre ferne Kindheit und die blaue Schuluniform, die sie nicht anziehen konnte, mitgenommen und war auf die Straße gegangen. Als sie ihr Filiz, ihre neugeborene Schwester, auf den Schoß setzten, war Gül, die nackte Königin der Stadt, neun Jahre alt.

Zwei Jahre lang hat die Schriftstellerin und einstige Journalistin Gönül Kivılcım mit Istanbuler Straßenkindern gesprochen, die als Sinan Klinge, Gül, Kaputtke, Pffiffig und Klotz in diesem Buch auftauchen: über Abenteuer, Hunger, Kälte, Gewalt, Verzweiflung und die Sehnsucht nach den Vätern. Das ist der Roman der Straße.

Schnoddrig und offenherzig zugleich lässt Kivılcım ihre Helden von ihrem Wea ins Milieu erzählen, sie verdichtet die Episoden zu einem glücklosen Coming-of-Age im Müll-eimer der Metropole. Die romantischen Träume der Kinder enden im Verdünnerrausch oder in Gefängniszellen, die Liebe ist nur eine Illusion.

Die Autorin steht für Lesungen zur Verfügung. Ein Videogespräch mit ihr finden Sie auf unserer Webseite.



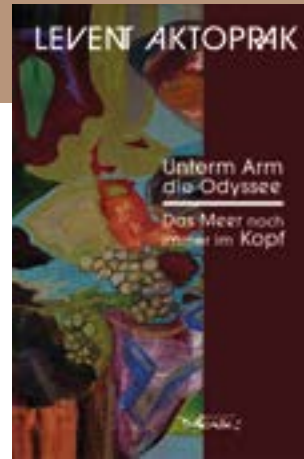


Jeanine Dağyeli & Sebile Yapıcı (Hg.)

Odyssee auf unbefahrenem Meer

Vierzig Jahre Literatur im Dağyeli Verlag. Anthologie
300 S. • geb. • 20,00 EUR
ISBN 978-3-935597-97-5

Lyrik und Prosa seit 1981



Levent Aktoprak

Unterm Arm die Odyssee – Das Meer noch immer im Kopf

Gedichte
148 S. • geb. • 18,00 EUR
ISBN 978-3-935597-62-3

Ruhrpottpoesie quer über die falschen Stühle.



Ahmed Arif

Die Ketten aufgezehrt vor Sehnsucht nach dir

Gedichte türkisch/deutsch
Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne u.a.
160 S. • geb. • 18,00 EUR
ISBN 978-3-935597-44-9

Die Ikone der türkisch-kurdischen Popkultur seit den 1960er Jahren in kommentierter Gesamtausgabe.



Haydar Karataş

Nachtfalter. Perperik-a Söe

Roman. Aus dem Türkischen von Sara Heigl
248 S. • geb. • 19,80 EUR
ISBN 978-3-935597-89-0

Die Massaker im Dersim 1937/38 aus der Sicht eines kleinen Mädchens. Verbrannte Dörfer, Hunger und ein verzweifelter Rächer.



Lider Erşan

Das stürmische Mädchen

Erzählungen
Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne
128 S. • geb. • 18,00 EUR
ISBN 978-3-935597-95-1

Verrat, Liebe, Gewalt, Flucht, Vertreibung und Resilienz: Frauenschicksale aus hundert Jahren Türkei



Orhan Veli Kanık

Fremdartig

Gedichte türkisch/deutsch
Aus dem Türkischen von Yüksel Pazarkaya
248 S. • geb. • 19,90 EUR
ISBN 978-3-935597-22-7

Der Klassiker der lakonischen Großstadtpoesie in einer illustrierten Ausgabe



Kirkor Ceyhan

Ein Klopfen an der Tür. Der abenteuerliche Weg des Simon C. aus Zara

Roman. Aus dem Türkischen von Michael R. Hess und Sebile Yapıcı
146 S. • geb. • 16,80 EUR
ISBN 978-3-935597-81-4

Eine türkisch-armenische Schweijskiade aus der Zeit des Genozids



Nâzım Hikmet

Eine Reise ohne Rückkehr

Gedichte türkisch/deutsch
Aus dem Türkischen von Helga Dağyeli-Bohne und Yıldırim Dağyeli
276 S. • geb. • 19,90 EUR
ISBN 978-3-935597-20-3

außerdem lieferbar:
Das schönste Meer
Die Luft ist schwer wie Blei



Dağyeli Verlag

Muskauer Str. 4 • 10997 Berlin

Verkehrsnummer: 10864

Tel: +49-(0)30-644 968 61

Mail: sales@dagyeli.com

info@dagyeli.com

www.dagyeli.com

Folgen Sie uns auf

[instagram.com/dagyeli_verlag](https://www.instagram.com/dagyeli_verlag)

[facebook.com/Dagyeli-Verlag](https://www.facebook.com/Dagyeli-Verlag)

Mitglied in der Kurt-Wolff-Stiftung
zur Förderung einer vielfältigen Verlags- und Literaturszene

Leseprobe, Informationen zu Titeln
und Autoren, Lesungsmitschnitte
finden sie auf unserer Webseite:

www.dagyeli.com

Lesee exemplare erfragen Sie bitte bei
unseren Vertretern oder über:

presse@dagyeli.com

Veranstaltungsanfragen können Sie
richten an:

service@dagyeli.com



Unsere Auslieferung

PROLIT Verlagsauslieferung GmbH

Siemensstr. 16

35463 Fernwald/Annerod

Tel: +49-(0)641-943 93 203 / 230

Ihre Ansprechpartnerinnen:

Heike Schenk-Schwarzer und Maren Weber

Mail: h.schenk-schwarzer@prolit.de

Mail: m.weber@prolit.de

www.prolit.de

Unsere aktuellen Titel
sind in den Barsortimenten
Libri, Zeitfracht und Umbreit gelistet und
in die Schweiz und nach Österreich lieferbar.

Verlagsvertretungen

Bayern, Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz, Hessen, Saarland

Kemnik GmbH. Ingrid Augenstein
Rosgartenstr. 12 • 78462 Konstanz

Tel: +49-(0)7531-295 76

Fax: +49-(0)7531-918 99 49

Mail: Ingrid.Augenstein@Kemnik.org

Berlin und neue Bundesländer

Gabriele Schmiga & Tell Schwandt
Lerchenstr. 14a • 14089 Berlin

Tel: +49-(0)30-832 40 51

Mail: bestellbuch@t-online.de

www.Tell-Info.de